

„Die Kirche im Dorf“

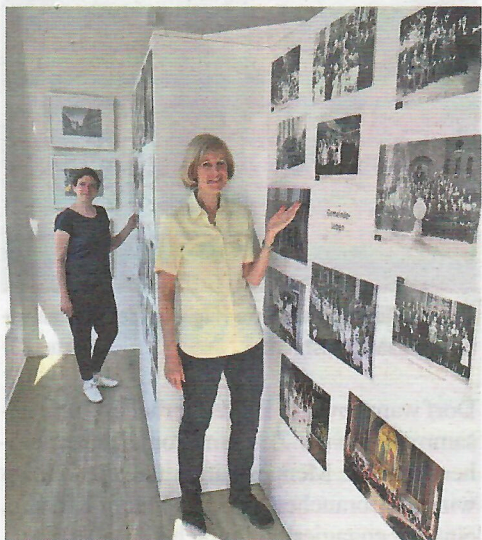
St. Benediktus feiert 175-jähriges Bestehen

HEERDT. Durch die Schaufenster im „Kulturhafen Heerdt“ an der Werftstraße sieht man historische Fotos und von Kindern gestaltete Kunstwerke. In unmittelbarer Rheinnähe erinnert die Ausstellung an das 175-jährige Bestehen der neugotischen Kirche St. Benediktus am Nikolaus-Knopp-Platz. Sie war seinerzeit

an der Stelle des baufällig gewordenen romanischen Dorf-Gotteshauses errichtet worden. Wegen der Beliebtheit und Bedeutung soll nicht nur in der Kirche, sondern auch im Umfeld gefeiert werden – wie im „Kulturhafen“, einer Art Ladenlokal. Bis zum 24. Juni gibt es unter dem Motto „Die Kirche im Dorf“ durch die Fenster weitere Gegenstände, Eindrücke und Geschichten zu entdecken – 24 Stunden am Tag. Regelrechte „Öffnungszeiten“ sind nicht vorgesehen.

Ulrike Bornewasser, die schon seit 40 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde tätig ist und die Ausstellung maßgeblich mitgeplant hat, sagt: „Wir freuen uns, auch einen Malwettbewerb der Heerdtter Grundschüler vorzustellen.“ Die ehemalige Kunstlehrerin ist begeistert von der kindlichen Kreativität. „Ein bisschen ist das wie ein weiteres buntes Kirchenfenster – nur am anderen Ende der Straße.“ „Wir laden die Heerdtter Bürger ein, St. Benediktus in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk zu schenken“, so Anja Bahners vom Vorstand der „Stiftung für Heerdt“, deren größtes Einzelprojekt der „Kulturhafen“ ist.

RM



Anja Bahners (links) und Ulrike Bornewasser. (Foto: RM)